

Seit 1952
GRASSL
BAUUNTERNEHMEN - BETONWERK
 BAUPLANUNG • BAUAUSFÜHRUNG
 ROHBAU • UMBAU • SANIERUNG
 ROHBAUMATERIAL AUS
 EIGENER ERZEUGUNG

Korneuburger Str. 169 TEL.: 02262/62 520
 2103 LANGENZERSDORF FAX: 02262/62 521

SNACK • IMBISS • CAFE • KONDITOREI

M

unser Bäcker

M A T H E S

Impressum: Verleger u. Hersteller:
Marktgemeinde Langenzersdorf,
 2103 Hauptpl. 10, 02244 2308
 Gemeinde@langenzersdorf.gv.at
 DVR.:0005363
 http://www.langenzersdorf.gv.at

HMP

**Malerfachbetrieb
 Hermann Prezzi**
 Vollwärmeschutzfassaden
 Tapeten • Anstriche aller Art
 Spachtelarbeiten • Stuckverlegung
 Bodenbeschichtungen

1210 Wien, Hofherr Schrantz-Gasse 4
 2103 Langenzersdorf, Sulzengasse 2
 Tel./Fax: (01) 278 03 75, E-Mail: maler@prezzi.at
Mobil: 0664 / 472 80 09

www.maler.prezzi.at

Inhalt und Layout:
 Renate Kolfelner,
 2103 Wiener Str. 133

Karl Molnar
 Rauchfangkehrer-Meisterbetrieb

Energie und Umweltschutz
 Sicherheitstechnik
 Öl- und Gasheizungsservice
 Sicherheitscheck für Gasheizungsanlagen

Wienerstrasse 197, 2103 Langenzersdorf
 Fax: 02244 / 2442-11, www.molnar-service.at
 E-Mail: info@molnar-service.at

Tel.: 02244/2442

VOLKSBANK
 Donau-Weinland

**VERTRAUEN
 VERBINDET.**

Ideal Real

IDEAL REAL
 IMMOBILIEN
 Korneuburgerstr. 19
 2103 Langenzersdorf
 Tel. 02244/29233
www.ideal-real.com

Druckerei

Seite

N
 NIEDERÖSTERREICH

KLIMABÜNDNIS

10 JAHRE

KLIMABÜNDNIS-GEMEINDE

LANGENZERSDORF

1996—2006



global denken - lokal handeln

Im letzten Jahrhundert ist der von Menschen verursachte Treibhauseffekt zu einer ernsthaften Bedrohung für das Klima und damit für alles Leben auf unserem Planeten geworden. Dieser künstliche Treibhauseffekt wird durch die Anreicherung von Spurengasen in der Atmosphäre, allen voran Kohlendioxid, verursacht. Hauptverantwortlich dafür sind zwei Faktoren:

- Die Verbrennung enormer Mengen fossiler Brennstoffe (Kohle, Erdöl, Erdgas) zur Energiegewinnung und für den motorisierten Verkehr in den Industrieländern
- Die fortschreitende Zerstörung der tropischen Regenwälder für eine exportorientierte Landwirtschaft, zur Schaffung neuer Industriestandorte, für Kraftwerksbauten zur billigen Energiegewinnung, Bergbau und Tropenholznutzung

Eine Partnerschaft für das Klima

Aufgrund dieser globalen Zusammenhänge entstand Ende der 80er Jahre die Idee des Klimabündnisses. Das Klimabündnis zwischen europäischen Ländern, Städten und Gemeinden und der COICA, der Dachorganisation der Indianervölker der Amazonas-Regenwaldgebiete, hat sich zum Ziel gesetzt, Schritte zum Erhalt der Erdatmosphäre zu unternehmen. Die beigetretenen Gemeinden verpflichten sich zur Reduktion der Treibhausgas-Emission bis zum Jahr 2010 um 50 %, zum Verzicht auf die Verwendung von Tropenholz und zur Unterstützung der indianischen Partner in Amazonien bei ihren Bemühungen zum Erhalt ihrer Lebensweise und des Regenwaldes.

Klimaschutz geht uns alle an!

Was können die Gemeinden tun
Was kann der Einzelne tun

Siehe Seite 4!

In letzter Zeit häufen sich Naturkatastrophen,
Dürre, Hochwasser, Wirbelstürme.
Der Klimawandel ist spürbar und messbar!
Mit dieser Festschrift möchte ich zeigen, was
Langenzersdorf tut.



Arbeitskreisleiterin GR Renate Kolfelner

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Ziel ist weiterhin die

schritt weise Befreiung aus der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern

- Dämmung der Häuser gegen Wärmeverlust und die Rückgewinnung von Wärme, die sonst nutzlos in die Umgebung entweicht („Passivhäuser“);
- Umstieg von Öl- bzw. Gasheizungen auf Heizungen mit nachwachsenden Rohstoffen;
- Errichtung zentraler Wärmeversorgungseinrichtungen, die mit nachwachsenden Rohstoffen betrieben werden (ein Projekt des Arbeitskreis wird zur Zeit von Fachleuten geprüft);
- Bessere Nutzung der Energie, die bei Verbrennungsvorgängen gewonnen wird („Kraft-Wärme-Kopplung“);
- Jedes Haus ein Stromproduzent! Die Sonne (Photovoltaik) und die Kraft-Wärmekopplung bei Kleinheizanlagen („Stirlingmotor“) machen es möglich.

Bleibt unser Sorgenkind

Der mit **Diesel und Benzin betriebene Individualverkehr**. Er haut unsere Klimabündnis-Bilanz zusammen, er frisst uns das Geld aus dem Börsel, er frisst die Straßen, die einmal für Menschen Freiraum und Begegnungsraum waren, er tötet und verkrüppelt laufend Verkehrsteilnehmer, er verpestet die Luft, zerstört die Ruhe, hetzt uns im Arbeitsleben und nervt mit ständigem Lärm. Er verspricht uns dafür Mobilität, die wir allerdings auf andere Art billiger und günstiger bekommen könnten.

In der Vergangenheit haben wir mit der „Freiraumachse“ ein Zeichen gesetzt: Hier sollen Menschen absoluten Vorrang vor Autos und die Möglichkeit zur unbehelligten Kommunikation haben!

In Zukunft setzen wir auch auf die Zusammenarbeit in der Kleinregion „10 vor Wien“ und auf die Zusammenarbeit mit der Stadt Wien. Gemeinsam wird es leichter sein, jene Voraussetzungen zu schaffen, die uns die Emanzipation von unserem PKW ermöglichen.

Klimafreundliches Bebauungskonzept

Als weitere verkehrssparende Maßnahme wurde 2003 die Vorstudie „**Klimafreundliches Bebauungskonzept für Langenzersdorf**“, für die noch unverbauten Friedhofsgründe und das Betriebsgebiet an der Hochaustraße erstellt. Dadurch sollen qualifizierte Arbeitsplätze ermöglicht und damit die Anzahl der Auspendler aus Langenzersdorf reduziert werden.

FREIRAUMACHSE längs durch Langenzersdorf

Alles auf einer Linie

Wohnen / Geschäfte / S-Bahn
Kindergarten / Schule / Arbeitsstätten
Erholungs- und Freizeitangebote im Grünen

Direkt / schnell / sicher / bequem

Durchgängige Wegeachse
für Radfahrer und Fußgänger

Alltagsroute..

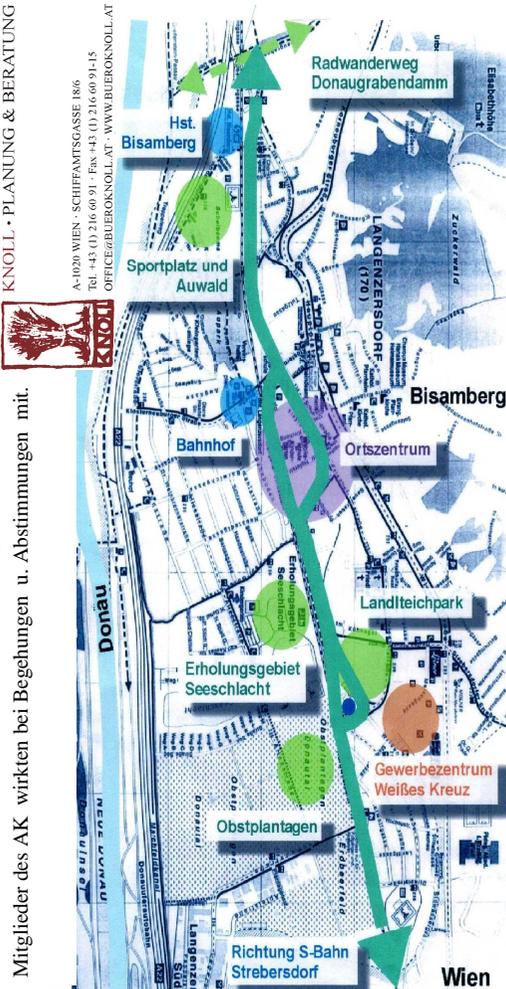
zur S-Bahn,
zum Einkaufen,
zum Kindergarten,
zur Schule

Freizeitroute...

Spaziergehen,
Joggen, Radfahren,
Skaten mit Abstecher zum
Sportplatz, in den Auwald,
in den Landteichpark

Wald / Wiese / Wasser

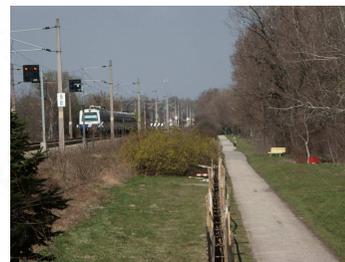
Entlang des Grünzugs
Landteich,
in den Landteichpark,
Anbindung an den
Donaugrabendam
und weiter zur Donau



KNOLL • PLANUNG & BERATUNG

Mitglieder des AK wirkten bei Begehungen u. Abstimmungen mit.

Beschilderung



*Mit dieser Achse
erobern wir uns den
freien Raum für nicht
motorisierte Mobilität.*

**Vor nunmehr 10 Jahren,
am 3. Juni 1996,
erfolgte der Beitritt
zum Klimabündnis.**



In Ansehung der Ziele des Klimabündnisses wurden in Langenzersdorf zahlreiche Maßnahmen in den Bereichen Energie, Verkehr und Förderungen gesetzt, um eine Reduzierung klimarelevanter Schadgase herbeizuführen.

Dazu zählen unter anderem Energiecontracting, Energieberatung, die Errichtung einer Stromtankstelle, Verkehrszählungen, die Errichtung einer Park & Ride - Anlage und die Förderung von Solar- und Photovoltaikanlagen. Im Gemeinderat wurde der Beschluss gefasst, auf Tropenholz FCKW, HFCKW und PVC zu verzichten.

Der Arbeitskreis Klimabündnis leistet unter anderem mit seinen zahlreichen Veranstaltungen, Aktionen und seinem fachlichen Wissen einen wertvollen Beitrag. An dieser Stelle darf ich mich bei allen MitarbeiterInnen des Arbeitskreises Klimabündnis bedanken, die ehrenamtlich für die Verwirklichung dieser Ideen tätig waren.

Uns als Gemeinde ist es ein Anliegen, insbesondere den Begriff Klimaschutz und dessen Auswirkungen auch den jungen Leuten und nachfolgenden Generationen nahe zu bringen. Die Gestaltung der Lebensbedingungen unserer Folgegenerationen liegt in unseren Händen. Gehen wir sorgsam mit unserer Umwelt um, und seien wir uns der damit einhergehenden Verantwortung stets bewusst!

Mag. Andreas Arbesser
Bürgermeister

Was können die Gemeinden tun?

- Nahwärme mit Bioenergie ausbauen bzw. unterstützen
- Biomasse-Heizungen unterstützen
- Möglichkeiten zur Energieeinsparung in öffentlichen Gebäuden nutzen
- Den Einsatz von erneuerbaren Energieträgern fördern (z. B. Solaranlagen, Photovoltaikanlagen)
- Raumplanerische Vorkehrungen zur Verkehrsminimierung treffen
- Radwege und öffentliche Verkehrsnetze ausbauen
- Biotreibstoffe für öffentliche Fahrzeuge verwenden
- Regionale Vermarktung von Produkten aus biologischer Landwirtschaft stärken
- In der öffentlichen Beschaffung auf klimaschädigende Produkte verzichten (z. B. FCKWs, Tropenholz)
- Fairtrade Produkte, z. B. Kaffee, Tee, Orangensaft, bei öffentlichen Veranstaltungen verwenden
- Wärmedämmung in Haus und Wohnung verbessern
- Elektrogeräte mit minimalem Stromverbrauch kaufen
- Energiesparlampen verwenden

Was kann der Einzelne tun?

- Öffentliche Verkehrsmittel und Fahrräder benutzen
- Kraftfahrzeuge mit niedrigem Treibstoffverbrauch fahren
- Fahrgemeinschaften gründen
- Solaranlagen für Warmwasserbereitung installieren
- „Klimabewusst“ einkaufen (umweltfreundliche Produkte aus der Region bevorzugen)
- Auf Produkte aus Tropenholz verzichten
- „Nahurlaube“ den Fernreisen vorziehen
- Biologische Nahrungsmittel kaufen
- Heizung auf Biomasse und/oder Solar umstellen

Die Liste der möglichen Maßnahmen ließe sich noch beliebig fortsetzen. Die angeführten Beispiele sollen verdeutlichen, wie wichtig der Beitrag jedes Einzelnen ist. Nur gemeinsam kann das große Ziel erreicht werden.

Die Klimabündnismaßnahmen bringen auch Lebensqualität!

PREISE

Umweltpreis der Marktgemeinde am 22.12.1998 an **Dr. Rosalinde Kleemaier, Ing. Peter Ott** und **Ing. Engelbert Paul**, für die Mitarbeit am „Contracting“ für öffentliche Gebäude

Umweltpreis der Marktgemeinde am 13.12.1999 an **Mag. Sonja Endlweber** für die Diplomarbeit „Kommunaler Klimaschutz am Beispiel der Klimabündnisgemeinde Langenzersdorf“



Mag. Sonja Endlweber



1. Preis beim österreichweiten Wettbewerb „Die besten Projekte“ für den **Autofreien Tag 2001**, in der Kategorie Gemeinden von 5.000 bis 15.000 Einwohnern mit dem Raumplanungs-Projekt „Freiraumachse“

Der Preis wurde am 5. 3. 2002 in Salzburg überreicht. Bgm. Gerhard Walzer, Raumplanerin DI Ursula Aichhorn und GR Waltraud Stindl nahmen ihn von Mag. Wolfgang Mehl, Klimabündnis Österreich, entgegen.



Langenzersdorf wurde zur „**Top-Klimabündnis-Gemeinde 2001**“ des Weinviertels gewählt, bei einer Aktion vom Land NÖ und Kurier, für das Projekt „**Freiraumachse**“. Die Urkunde wurde am 11. 3. 2002 von Landesrat Mag. Wolfgang Sobotka und dem Kurier überreicht.

Umweltpreis der Marktgemeinde am 19. 12. 2005 an den **Arbeitskreis** für Verdienste um die Marktgemeinde Langenzersdorf hinsichtlich der Aktionen zu klimarelevanten Themen, insbesondere Verkehr, Autofreier Tag, Erneuerbare Energien.

VERANSTALTUNGEN/AKTIONEN

11. 1. 97 Erlebnisausstellung „**Klima verbündet**“
unter Mitwirkung des Hauptschulchores
15. 5. 97 **Regionaltreffen der NÖ Klimabündnisgemeinden**
mit ORF NÖ, Klimabündnis NÖ u. Presse
13. 6. 97 Multivisionsschau „**Klimavisionen**“ von Greenpeace
für Schulen aus dem Bezirk Korneuburg und teilw. Wien
- Infostände** mit Klimadreh, Tropenholzlotto und Langstreckenfrühstück bei
Kellergassenfesten und Marktfesten
- 21.11. 97 Info-Veranstaltung „**Stromsparen im Haushalt**“
Initiierung eines „Energie-Watcher Clubs“
- 24.11. 97 Vortrag über „**Selbstbau von Solaranlagen**“
- 17.11. 98 Eröffnung Ausstellung „**Lebenswelt Regenwald**“, bis
20.11. 98 mit Ing. Johann Kandler vom Klimabündnis Österreich
15. 4. 99 Info-Veranstaltung „**Windkraftanlage Fuchsenbühel**“
19. 6. 99 Kellergassenfest **Infostand** *(mit Aktionen wie oben)*
- 2000 Aktion „**Die Klima-Familie**“,
von Global 2000 und den österr. Rauchfangkehrern
- 2000 „**Klimafreundliche Gemeindeentwicklung**“
Raumplanungs-Projekt, ausgearbeitet v. Büro DI Thomas Knoll
12. 5. 2000 Eröffnung Ausstellung „**CO₂ SparHaus**“, "die umweltberatung", bis
24. 5. 2000 mit dem Besuch aller Hauptschulklassen
- 27.10.2004 Gemeindeforum „**Bauen mit Holz**“
28. 4. 2004 „**Strom vom Himmel = Photovoltaik bringt's**“
Mag. Peter Haftner, "die umweltberatung"
14. 4. 2005 Info/Beratung mit Fa. „PVT Photovoltaik Austria“, f. Bauinteressenten
29. 3. 2005 Errichtung einer **Stromtankstelle** am Gemeindeparkplatz
23. 3. 2006 Info-Veranstaltung **Biomasse**



Wie alles begann



Am **3. Juni 1996** wurde der **Beitritt zum Klimabündnis** einstimmig im Gemeinderat beschlossen.
Am 15. 5. 1997 wurden anlässlich eines Koordinationstreffens der NÖ Klimabündnisgemeinden in Langenzersdorf, die Klimabündnis-Zusatztafeln als sichtbares Zeichen bei den Ortseinfahrten montiert.

Gründung eines Arbeitskreises

Die Arbeitskreisleiterin und damalige Umweltgemeinderätin Renate Kolfelner rief einen **überparteilichen Arbeitskreis** mit hochqualifizierten Mitgliedern ins Leben.

Aufgabe war es, Maßnahmen zur **Einsparung und sinnvollen Nutzung von Energie** in allen Lebensbereichen zu erarbeiten und die LangenzersdorferInnen in diese Aktivitäten mit einzubeziehen.

Es beschäftigen sich **Arbeitsgruppen** mit den Schwerpunkten

Energie Energiebilanz, Energieeinsparung im Wohnbereich u. öffentl. Gebäuden

Verkehr und **Öffentlichkeitsarbeit**

Windenergie, diese Gruppe kam 1998 dazu

Zu wichtigen Punkten wurden **Gemeinderatsbeschlüsse** gefasst:

- **Förderung von Solaranlagen** durch die Gemeinde, am 14.3.1994 (15 % zusätzlich zur Förderung vom Land NÖ mit 30 %)
- **Verzicht auf FCKW, HFCKW und PVC** im öffentlichen Beschaffungsbereich (Gemeinde als Musterhaushalt), 11.12.1995
- **Verzicht auf Tropenholz**, am 28.6.1999
- **Förderung von Photovoltaikanlagen**, am 27.6.2005
- **Elektro-Scooter** Ankauf für die Seeschlacht 13.6.2005

Der Arbeitskreis traf sich monatlich, die Arbeitsgruppen zusätzlich

Wir arbeiteten mit



Dr. Rosalinde Kleemaier
Managementberaterin
Qualität und Umwelt



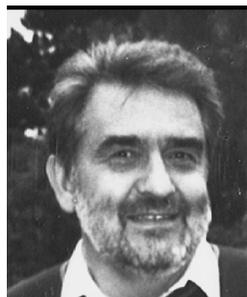
DI Rudolf König
HTL-Lehrer
Elektrotechnik/Elektronik



Mag. Helene Lippert-Danzinger
AHS Lehrerin
Biologie



Ing. Helmut Meindorfer
Krankenpfleger



Dr. Peter Müllner
Wissenschaftlicher Angestellter



Mag. Dr. Gerhard Nauer
Hochschullehrer
Physikalische Chemie



Mag. Alexandra Prinz
Projekt-Koordinatorin



Dr. Heinz-Jörg Stingl
Wirtschaftsjurist

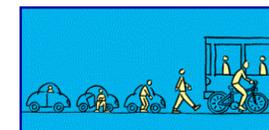


Lukas Schratz
Student
Geologie / Hydrologie

Autofreier Tag



22. 9. 2001 **„Einkaufen ohne Auto“**
Straßenfest in der Klosterneuburger Str., (Preis S. 17)
Liliputbahn, Taxi, Pferdewagen, Scater, Fahrradtaxi ...



22. 9. 2002 **„Sanft mobil Freizeit genießen“**
Straßenfest in der Klosterneuburger Str. mit Fahrradsegnung, Rätselralley
entlang der Freiraumachse, Bühnenshow, ORF u. Fuhrwerke wie oben

22. 9. 2003 **„Autofrei zur Schule“**
Aktionen mit Volks- und Hauptschule, Abschlussfest in der Steyergasse
vor der Volksschule - autofreie Zone

22. 9. 2004 **„Junge Wege sicher, gesund und umweltfreundlich“**
autofreie Zone in der Steyerg., vor der Volksschule und in der
Unteren Kircheng., vor dem Kindergarten, gemeinsame Befahrung der
Freiraumachse mit Fahrrädern, Abschlussfest am Prader-Spielplatz.

22. 9. 2005 **„Umsteigen auf Bus und Bahn“**
Aktionen für Bahnpendler (Kaffee, Gebäck, Zeitungen) und autofreie
Zone vor Volksschule und Kindergarten I wie in den Jahren davor.
Sa 10. 9. 2005 „Tag der Vereine“: Präsentation von Elektroautos,
Fahrradtaxi, Infostand.

**Beim Startsymposium „Europaweiter Autofreier Tag“ am 7. 6. 2004
durften wir in Graz unsere Aktionen und Projekte präsentieren.**

Jeweils davor eine Promotion-Radsternfahrt mit
Klimabündnis-Gemeinden im Bezirk Korneuburg

VERKEHR

Bus 232:

Ein weiterer Schwerpunkt betraf die **Buslinie 232** von Floridsdorf nach Korneuburg.

Durch Proteste und Unterschriftenaktionen konnte verhindert werden, dass der Bus nur zwischen Korneuburg und Strebersdorf kurzgeführt wurde, wie vom VOR angestrebt.

Denn ohne Anbindung an die U6 wären massive Fahrgasteinbußen zu befürchten gewesen. Nach einer Zeit von starken Verspätungen hat der VOR auch bezüglich der Anzahl der eingesetzten Fahrzeuge eingelenkt. Es sind nun wieder ausreichend viele Busse unterwegs, sodass Pufferzeiten vorhanden sind, in denen Verzögerungen ausgeglichen werden können.

Vom Arbeitskreis Klimabündnis kam im Juni 2000 der Vorschlag zur Verschiebung der Abfahrtszeiten von Floridsdorf um ca. 15 Minuten, sodass das gemeinsame Angebot von S-Bahn und Bus ein 15-Minuten-Intervall dargestellt hätte. Dies wurde trotz mehrmaliger Vorsprache und Vorlage von 4 Fahrplanvarianten von ÖBB und VOR mit nicht überzeugenden Argumenten abgelehnt. Vielleicht ergibt sich zukünftig doch noch die Möglichkeit, diese kostenneutralen Verbesserungen durchzusetzen.



Verkehrszählung:

Um die Verkehrsmittelwahl der Langenzersdorfer einschätzen zu können, wurde im Mai 2001 werktags in der Morgenspitze eine **Verkehrszählung** durchgeführt. Es wurden dabei nicht nur die Fahrzeuge, die nach Langenzersdorf ein- und ausfahren, gezählt, sondern auch die Fahrgäste der Schnellbahn in den Haltestellen Langenzersdorf und Bisamberg und jene im Bus 232 auf Langenzersdorfer Gemeindegebiet.

Dabei zeigte sich, dass 25 % aller Berufspendler und Schüler die Bahn benutzen (ca. 780), 5 % den Bus (ca. 150), 66 % den PKW (ca. 2000) und jeweils 2 % das Moped bzw. das Fahrrad.

CO₂-Bilanz:

Diese Ergebnisse dienen auch als Grundlage für die Abschätzung des Sektors Verkehr in der **CO₂-Bilanz**. Mit Hilfe von Daten der Statistik Austria und der Zahl der Einwohner und Haushalte Langenzersdorfs wurde ein Vergleich zwischen den Jahren 1987 und 2000 erstellt. Es zeigte sich leider, dass die Einsparungen pro Einwohner in allen anderen Bereichen (vor allem in der Industrie) durch eine ca. 21%ige Steigerung im Verkehr egalisiert wurden.

siehe Graphik Seite 10

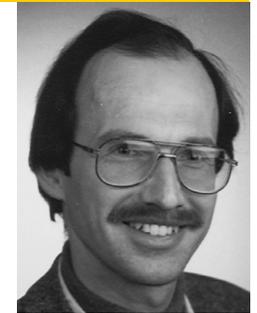
Wir arbeiten von Anfang an und immer noch



Mag. Wolfgang Fiausch
"die umweltberatung"
Weinviertel



Ing. Hermann Haller
Fernmeldetechniker



DI Klaus Jagenteufel
Bauingenieur
Verkehrsplaner



GGR Prof. Dr. Leopold
Kendöl
Jurist



GR Renate Kolfelner
Arbeitskreisleiterin



Karl Molnar
Rauchfangkehrmeister



Ing. Peter Ott
EDV-Konsulent

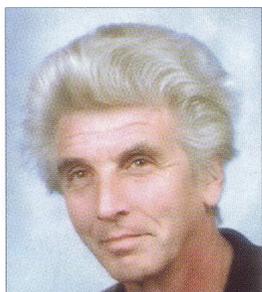


Ing. Engelbert Paul
Heizungs-Lüftungs-
Klimatechniker



GR Waltraud Stindl
Diplompädagogin
Biologie

Es kamen dazu



Roland Graf
Erfinder



DI Ludwig Loretz
Berechnungsingenieur



Otto Rötzer
Geschäftsführer
Weinviertler Energie



GGR Erna Schwarz



GGR Josef Waygand



GGR Ingeborg Treitl



DI Dr. Georg Benke
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Bernhard Ebner
Umweltgemeinderat



Studienrat
Ing. Heinz Netrwal

Und andere schieden aus ...

VERKEHR

Aktivitäten 1997 – 2005

Beim 1. Arbeitskreis (AK), am 14. Feber 1997 wurde die **Arbeitsgruppe** Verkehr gegründet, deren Leitung der Verkehrsplaner DI Klaus Jagenteufel übernahm.

Fahrpläne:

Erste Aktivität war die Erstellung eines **Fahrplanes** der S-Bahn und der Buslinie 232 von Floridsdorf nach Korneuburg für die Pendler samt Fahrzeiten und Fahrpreisen. Dieser wurde dem Bürgermeisterblatt beigelegt und wird seither laufend aktualisiert.

Bedarfserhebung:

Danach erfolgte die Erstellung eines Fragebogens zur Erhebung von möglichen **Verbesserungsmaßnahmen** am Verkehrssektor, der an alle Haushalte verteilt wurde. Die Vorschläge des AK reichten von Änderungen beim Citybus 236, einer zusätzlichen Haltestelle für den Bus 232 an der Stadtgrenze zu Wien (für Bewohner der ALAG-Bauten und Dirnelwiese), zusätzlichen Radwegen, Radabstellanlagen, Park & Ride beim Bahnhof in der Klosterneuburger Straße, über Anruf-Sammeltaxi und Car-Sharing bis zur Möglichkeit, eigene Wünsche zu formulieren. Es wurden ca. 100 ausgefüllte Fragebögen abgegeben, wobei vor allem Verbesserungswünsche hinsichtlich Radwegen, Radabstellanlagen und Park & Ride deponiert wurden. Im Jänner 1998 wurde eine Zusammenstellung der Ergebnisse an den Gemeinderat weitergeleitet. Mittlerweile wurden die darin häufig genannten Wünsche zum Großteil von der Gemeinde umgesetzt.

Radwege:

Das Radwegenetz wurde laufend erweitert (Friedhofstr., Weißes Kreuz-Str., Hochastr., Klosterneuburger Str.) und bestehende Lücken wurden geschlossen. Nur für den Abschnitt der Klosterneuburger Str. zwischen Hauptplatz und Schulstr. fand sich noch keine Lösung. 2004 ließ die Gemeinde auf Vorschlag des AK Markierungen ergänzen und fehlerhafte Verkehrszeichen austauschen.



Park & Ride:

Beim Bahnhof wurde eine Park & Ride-Anlage errichtet, die auch eine überdachte Radabstellanlage umfasst, zusätzlich wurden Radständer in der Klosterneuburger Straße montiert.



Windkraft:

In den Jahren 1998 bis 2000 erfolgten intensive Bemühungen zur Etablierung einer Windkraftanlage. Im Zuge der Standortsuche erfolgte der regionale Zusammenschluss mit Stockerau und letztlich die Unterstützung und Bewerbung der Windkraftanlage Fuchsenbühel in Stockerau.

**Thermische Solaranlagen:**

Die Errichtung von Solaranlagen mittels Selbstbaugruppen begann bereits lange vor der Gründung des Klimabündnis-Arbeitskreises. Die bereits etablierte Förderung für thermische Solaranlagen wurde fortgesetzt.

**Photovoltaik-Anlagen:**

Zur Bewerbung dieser Technologie wurde neben Informationsveranstaltungen auch eine unbürokratische gemeindeeigene Förderung umgesetzt.

Biomasse:

Bedingt durch die stark steigenden Preise fossiler Energie wird die Nutzung von Biomasse immer attraktiver. Diese Energieform kann sowohl in jedem einzelnen Haushalt als auch durch sogenannte „Nahwärme“-Werke genützt werden.

Es erfolgte diesbezüglich eine gut besuchte Informationsveranstaltung. Ein Projekt zur Errichtung einer Nahwärmeversorgung wird derzeit geprüft.

Zu allen genannten Technologien stehen im Arbeitskreis Personen mit fundiertem Fachwissen zur Verfügung!

Information u. Auskunft: GR Renate Kolfelner, 2103 Langenzersdorf, Wiener Straße 133, 02244 3282, 0676 6117356, e-mail: renate.kolfelner@adis.at

Energie:

Voraussetzung für die Erstellung eines **Energiekonzeptes** ist die Erhebung der Verbrauchsdaten. Die Arbeitsgruppe sammelte daher alle verfügbaren Daten über den Energieverbrauch. z. B. bei Wienstrom, Wiengas und dem statistischen Zentralamt und erstellte eine **Energiebilanz**.

Die Arbeitsgruppe erhob die zielführendsten Maßnahmen zur **Energieeinsparung** im Wohn- und Arbeitsbereich. An einem öffentlichen Gebäude wurde als Pilotprojekt eine Untersuchung über Wärmeverluste durchgeführt. Für BauwerberInnen wurde am Bauamt eine Infomappe über Energiesparmaßnahmen zur Verfügung gestellt

Verkehr:

Die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel für den täglichen Weg zur Arbeit ist ein wesentlicher Beitrag zur Reduktion des Treibhauseffektes. Zudem sind Bahn und Bus preisgünstiger und das Parkplatzproblem fällt weg. In einer Aussendung an alle Haushalte wurde auf das Parkpickerl in Wien hingewiesen, wurden Fahrpläne und Kosten der „Öffis“ zur Kenntnis gebracht, wurde eine Bedarfserhebung zur Verkehrsverbesserung durchgeführt. 2001 folgte eine Verkehrszählung.

siehe Seite 14

Öffentlichkeitsarbeit:

Durch Aussendungen in der Gemeindezeitung, Veranstaltungen, Info-Stände und Pressearbeit, wurden die Aktivitäten des Arbeitskreises bekannt und wurde zur Mitarbeit angeregt.



1. Arbeitskreis



18. Arbeitskreis

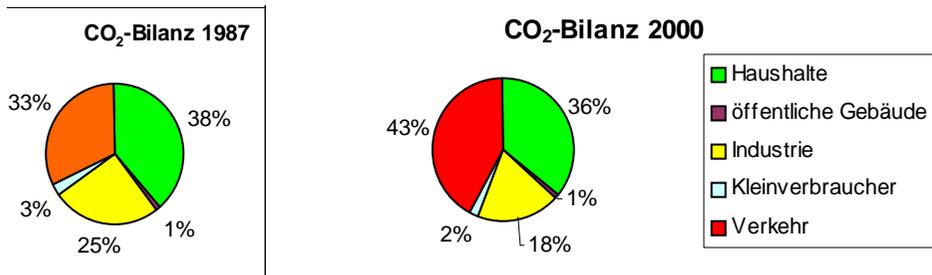
ENERGIE

Energiebilanz

Eines der wesentlichsten Klimabündnisziele ist die Reduktion der CO₂-Emissionen. Um geeignete Maßnahmen definieren zu können, war im ersten Schritt eine detaillierte Analyse der Energieströme und deren Veränderungen erforderlich. Es wurde daher eine Energiebilanz für die Jahre 1987 und 2000 erstellt.

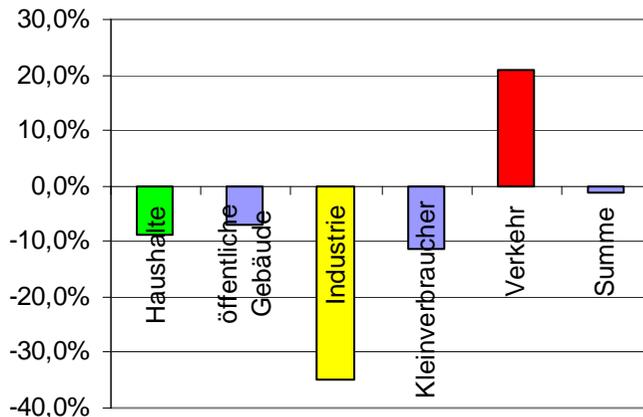
Aus dem Ergebnis wurden folgende Arbeitsschwerpunkte abgeleitet.

- Energieeinsparung im Haushalt
- Energieeinsparung in öffentlichen Gebäuden (Vorbild- und Multiplikatorwirkung!)
- Energieeinsparung im Verkehr (mit Etablierung einer eigenen Arbeitsgruppe)
- Forcierung erneuerbarer Energien



Die Einsparung pro Einwohner in allen Bereichen wird durch eine Steigerung im Verkehr von ca. 21 % egalisiert.

Veränderung pro Einwohner von 1987 bis 2000



ENERGIE

Energieeinsparung im Haushalt



Zahlreiche Aktivitäten des Arbeitskreises zielten auf die Reduzierung des Energieverbrauchs:



- Kostenlose Energieberatungen
- Info-Mappe „Bauen mit der Sonne“ für Bauwerber
- Informations-Folder „Stromsparen im Haushalt“
- Plattform zum Selbstbau von thermischen Solaranlagen
- Gemeindeförderung

Energieeinsparung in öffentlichen Gebäuden

Es erfolgte die Ermittlung von Einsparungsmöglichkeiten in folgenden Gebäuden:

- Gemeindeamt
- Hauptschule
- Volksschule
- Kindergarten I + II

Daraus abgeleitet erfolgte unter Anwendung eines für die Gemeinde vorteilhaften „Contracting“-Modells die Auftragsvergabe zur Umsetzung konkreter und wirksamer Maßnahmen.

